

Trittsiegel und Spurverläufe



Luchs-Trittsiegel
Luchs-Spurverlauf
Hundeartige-Trittsiegel
Hundeartige-Spurverlauf
Marderhund
Hase
Marder
Wildschwein
Katze und Otter

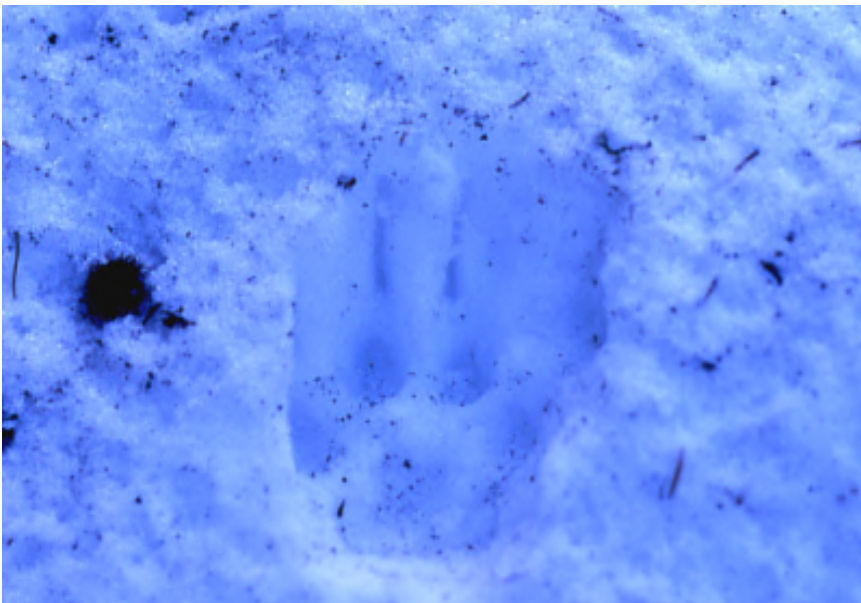
Luchs – Trittsiegel



Das typische Trittsiegel des Luchses ist mehr oder weniger rund und zeigt selten die Krallen. Die Trittsiegel von erwachsenen Luchsen sind zwischen 6 und 10 cm groß – je nach Untergrund werden die Zehen weit gespreizt (Schneeschuheffekt!).



Bei diesem Trittsiegel sieht man vor den Zehenballen die Krallenabdrücke. Im Vergleich zum Hund sind sie aber feiner (da spitzer) und werden eher von oben nach unten deutlich vor dem jeweiligen Ballen abgedrückt.



Hier ist ein Luchskuder im weichen Firnschnee gelaufen. Beim Einsinken der Pfoten haben die Krallen deutliche Fahrer im Schnee hinterlassen. Die Zehenballen sind deutlich gespreizt.

Luchs – Trittsiegel

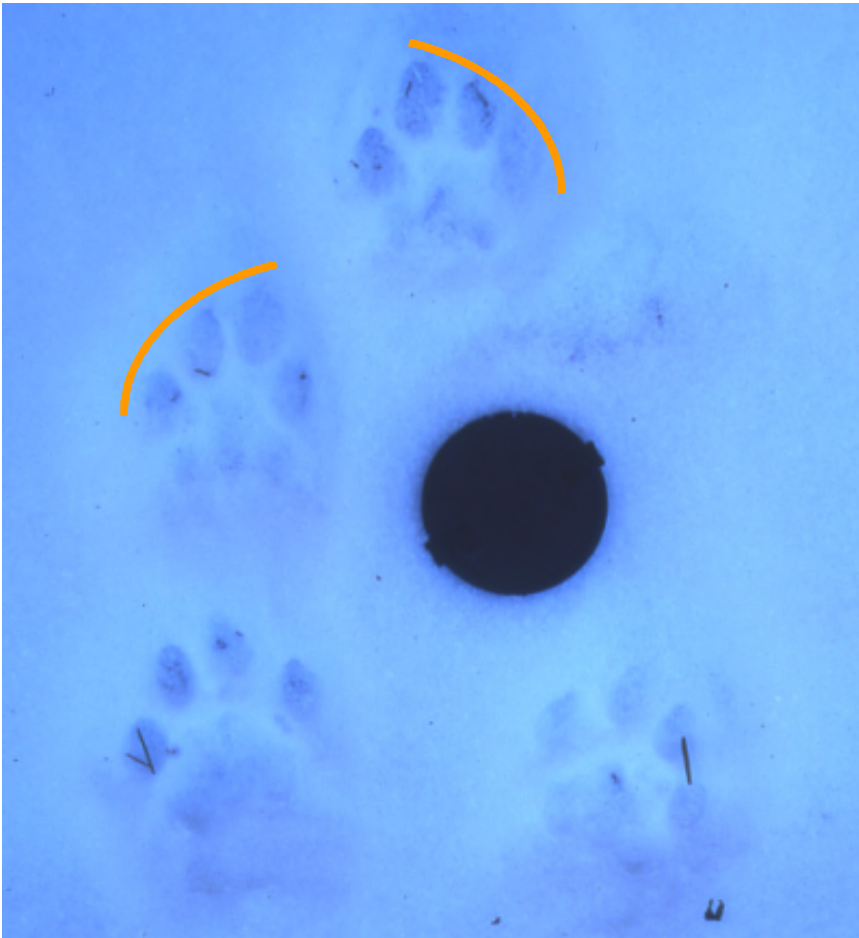


Charakteristisch für Luchspfoten ist die Stellung der einzelnen Zehenballen zueinander: die beiden vorderen Ballen stehen leicht versetzt, nur einer davon berührt eine gedachte Linie (vgl. schwarzer Strich). Zudem bilden sie mit der äußeren Zehe zusammen einen „Halbmond“ (orangefarbene Linie). Außerdem sind die einzelnen Zehenballenabdrücke im Vergleich zum gesamten Trittsiegel relativ klein.



Hier die Hinterpfoten eines betäubten Luchses. Die Zehenballen sind länglich-oval und mit der Form eines Apfelskerns vergleichbar. Die versetzte Stellung Zehenballen ist bei der Hinterpfote weniger ausgeprägt als bei der Vorderpfote. Der Fersenballen der Hinterpfoten ist dreilappig (vgl. Pfeil); dies drückt sich jedoch nur bei sehr guten Spurbedingungen ab.

Luchs – Trittsiegel



Der Luchs ist auf einen Weg gesprungen und hat dabei übereilt: beide Hinterpfoten werden **vor** den Abdrücken der Vorderpfoten aufgesetzt! Schön zu sehen ist die versetzte Zehenstellung (Halbmond!) bei den Hinterpfoten und der dreilappige Fersenballen. Die Vorderpfoten zeigen dieses Merkmal weniger deutlich. Der Objektivdeckel misst sechs Zentimeter.



Vorsicht! Hier ist nicht Mutter mit Jungem gelaufen, sondern nur **ein** Tier!

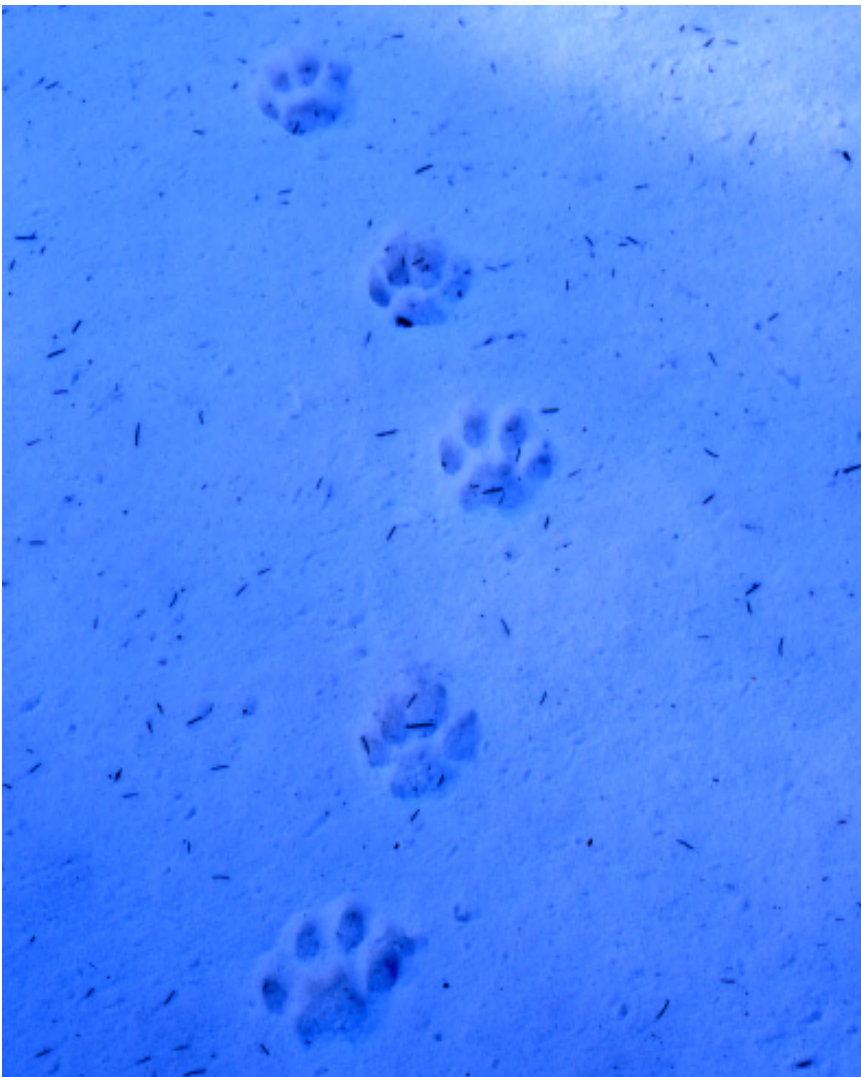
Vorder- und Hinterpfote sind unterschiedlich groß und zeigen eine andere Form. Der Luchs ist hier auch übereilt und hat die linke Hinterpfote vor die linke Vorderpfote gesetzt.

Der Objektivdeckel misst sechs Zentimeter.

Luchs – Spurverlauf



Gerade im tieferen Schnee zeigt der Luchs seinen typisch schnürenden, geradlinigen Gang. Dabei setzt die Hinterpfote genau in den Abdruck der Vorderpfote („Blenden“). Diese Fortbewegungsweise ist offensichtlich sehr energiesparend. Die übliche Gangart eines Luchses ist der Schritt mit ca. 80-90 cm Schrittlänge.



Hier ist ein Luchs nicht im Trab, sondern im übereilenden Schritt unterwegs. Die Hinterpfote wird dabei vor den Abdruck der Vorderpfote gesetzt – so werden die Trittsiegel aller vier Pfoten sichtbar.

Die Schrittfolge von unten nach oben:

- * Linke Vorderpfote
- * Linke Hinterpfote
- * Rechte Vorderpfote
- * Rechte Hinterpfote
- * Linke Vorderpfote

Luchs – Spurverlauf



Luchse steuern gerne geradlinige Strukturen in ihrem Revier an - wie Steinmauern und umgestürzte oder gefällte Bäume. Diese laden offensichtlich zum Balancieren ein.

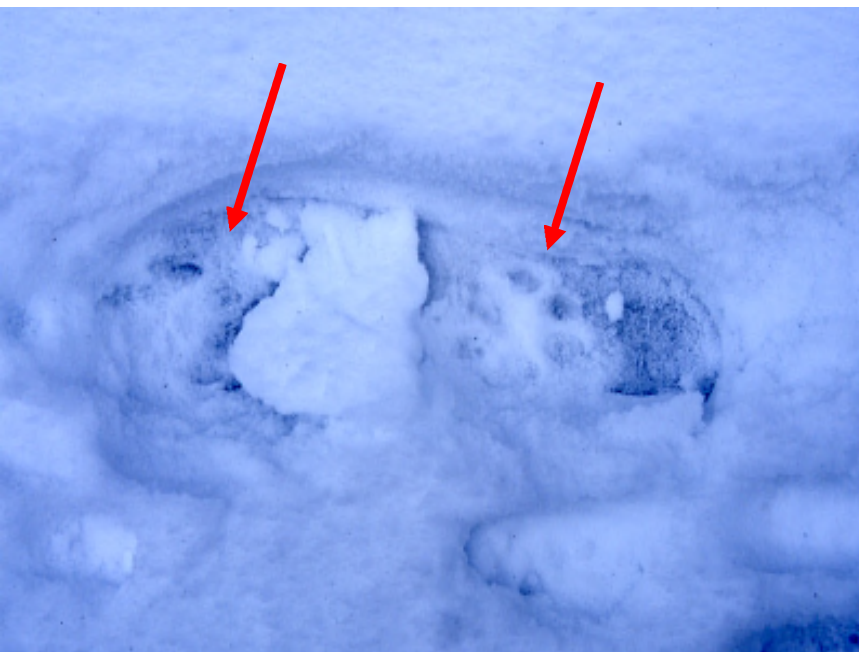


Luchse gelten allgemein als wasserscheu. Hier ist jedoch ein Luchskuder in der Ranzeit durch den hier etwa 10 Meter breiten und 50 cm tiefen Fluss geschwommen – ihn hat es dabei etwa 5 m abgetrieben.

Luchs – Spurverlauf



Luchsfamilien laufen gerne im Gänsemarsch – vor allem bei höherem Schnee. Sie blenden dabei so exakt ineinander, dass man oft erst bei einem Aufgabeln der Fährte bemerkt, dass hier mehrere Tiere unterwegs gewesen sind.



Die Lebensräume von Luchs und Mensch überlappen durchaus. Allerdings sind Luchse vorwiegend in der Dämmerung und nachts unterwegs.

Hier hat ein Luchs die menschliche Fußspur zum energiesparenden Fortkommen genutzt – in entgegengesetzter Richtung und zu einer anderen Zeit.

Hundeartige – Trittsiegel



Das typische Trittsiegel von Hunden und auch Wölfen zeigt deutlich Krallen. Die einzelnen Zehenballen sind im Vergleich zum gesamten Trittsiegel groß und mehr oder weniger oval geformt. Zudem stehen die beiden Vorderzehen und auch die beiden hinteren Zehen zueinander parallel (vgl. rote Linien).



Aber Vorsicht ist trotzdem geboten. Hier eine Hundespur im Schlamm – ohne Krallenabdrücke! Deutlich sind aber die parallele Zehenstellung und die sehr großen einzelnen Ballenabdrücke zu sehen.



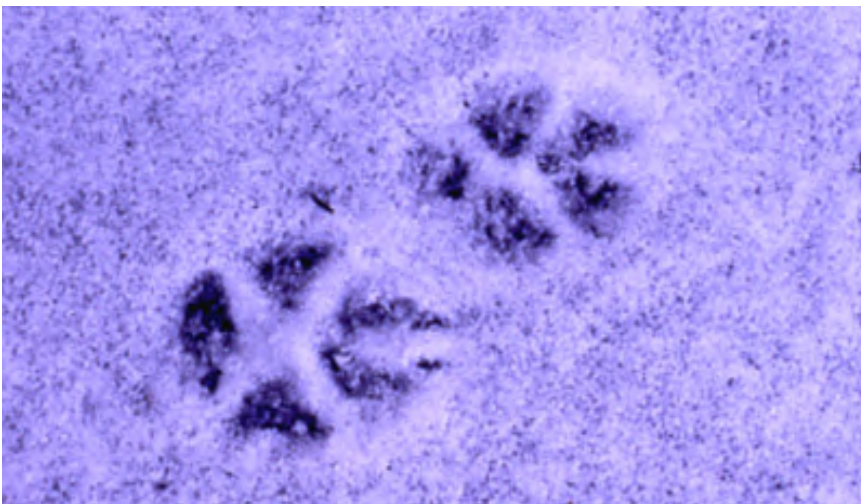
Hier eine Hundepfote. Zu beachten sind die großen Zehenballen, die sehr symmetrisch und parallel zueinander angeordnet sind.

Hundeartige – Trittsiegel

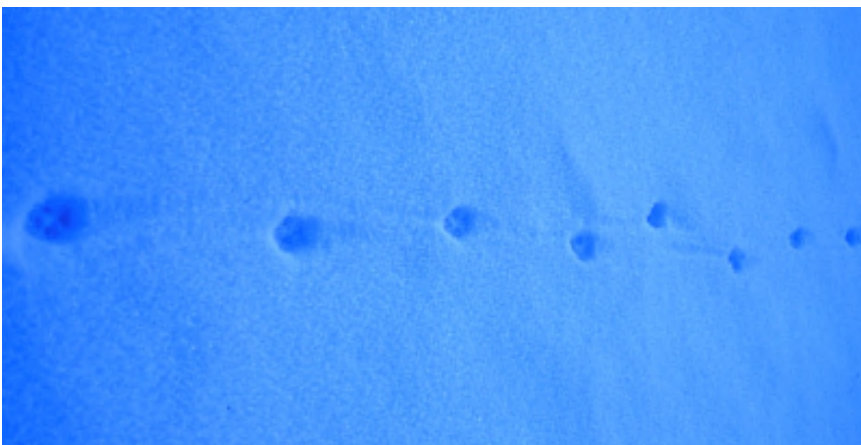


Luchs oder Hund?
Schön symmetrisch,
Krallenspuren, relativ
kleine Zehenballen -
eine Wolfsspur aus
Sachsen.

Um aber Wolfs- und
Hundespuen unter-
scheiden zu lernen - falls
dies überhaupt möglich
ist - braucht man
sicherlich viele Jahre
Erfahrung. Hier spielen
dann die Gangart und
die Fortbewegung im
Gelände eine Rolle,
nicht das einzelne
Trittsiegel.



Hier die Trittsiegel eines
Fuchses. Die Abdrücke
sind sehr symmetrisch,
die Zehenballen eher
länglich, die Krallen
deutlich zu sehen. Die
Vorderpfote (unten links)
ist deutlich größer als
die Hinterpfote.



Für den Fuchs typisch
ist die Schnürspur. Der
Unterschied zum Luchs
ist die deutlich geringere
Schrittlänge (in der
Regel unter 80 cm).

Hundeartige – Spurverlauf



Hunde laufen in der Regel weniger geradlinig als Luchse oder auch ihre Besitzer (vgl. rechte Spur). Sie stöbern mal hier, mal dort - Energiesparen spielt bei Hunden meistens keine Rolle.



Auch verraten die Trittsiegel wieder die parallele Zehenstellung, die großen Ballen und hier auch die deutlichen Krallenabdrücke.

Marderhund



Das Trittsiegel des Marderhundes ist mit 5 bis 6 cm Durchmesser durchaus mit einem kleinen Luchstrittsiegel vergleichbar. Allerdings werden die Zehenballen fächerförmig und symmetrisch gespreizt, die Krallen sind meistens gut zu sehen.



Diese augenscheinlich sehr runde Spur stammt auch von einem Marderhund.



Dieser Trittsiegel eines Marderhundes ist nicht gespreizt, aber doch relativ symmetrisch und mit deutlichen Krallenabdrücken.

Hase – die Hinterläufe sind luchsgrößer!



Die großen Abdrücke der Hinterfüße sind in der typischen Abfolge einer Hasenspur nicht mit einer Luchspur zu verwechseln.



Bei bestimmten Schneebedingungen wie z.B. Harsch drücken sich aber oft nur die Hinterfüße ab. Schon wird es deutlich schwieriger mit der Einordnung.

Marder – der Doppeltritt wird zu einem Abdruck!

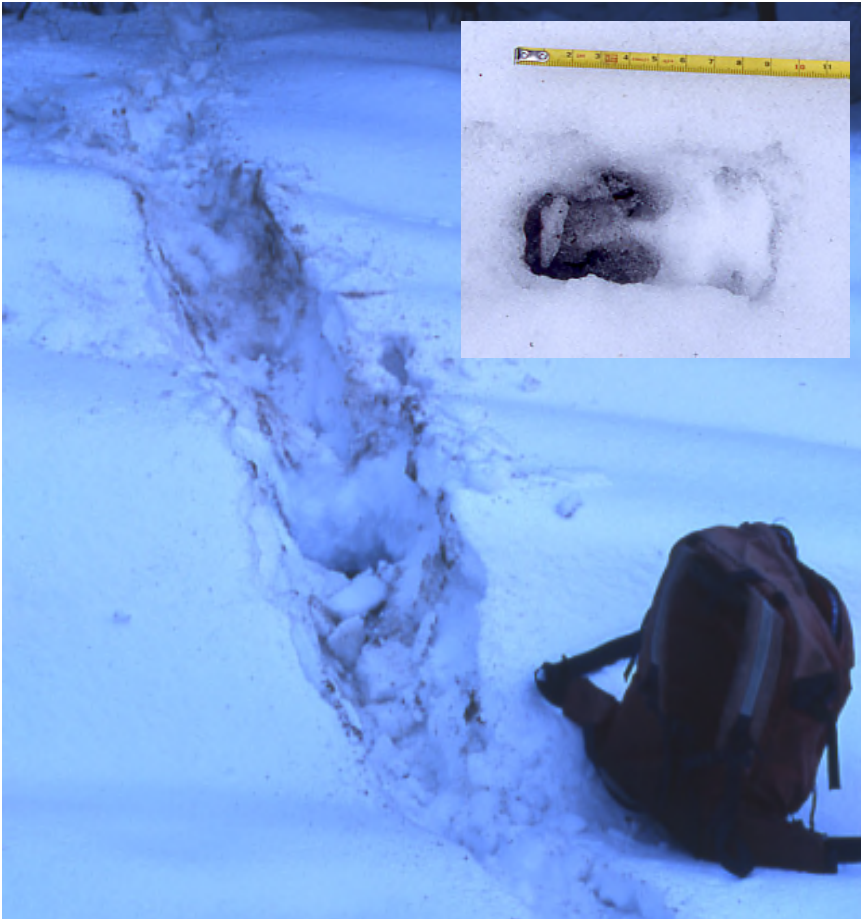


Die beiden Pfotenabdrücke in der Marderspur sind bei guten Spurbedingungen deutlich zu erkennen.



Ist der Schnee aber etwas pulvriger oder die Fährte schon älter, verwischt der Doppeltritt zu einem einzigen Trittsiegel, so dass sich eine dem Luchs ähnelnde Schnürspur ergibt - mit etwa gleicher Größe und gleichem Schrittabstand. Der Schrank allerdings ist gleich Null.

Wildschwein – die Schrittlänge passt!



Die Fährte von Wildschweinen ist bei guten Spurbedingungen anhand der großen Schalenabdrücke mit den Afterklauen einfach zu bestimmen. Wechselt eine ganze Rotte durch den tieferen Schnee, ergeben sich auch die charakteristischen, durch den Schweinekörper ausgeschobenen Rinnen.



Sind Schweinespuren aber schon älter bzw. von lockerem Schnee verwischt, entspricht die Trittfolge einer Schnürspur, die eine ähnliche Trittsiegelgröße und auch Schrittlänge wie die des Luchses aufweist. Hier hilft meistens ein längeres Ausgehen der Fährte, um irgendwann einmal bei geeigneten Trittsiegeln die Schalen oder Afterklauen zu erkennen.

Katze und Otter



Haus- und Wildkatzen haben die gleiche Pfortenform wie Luchse. Jedoch hilft der deutliche Größenunterschied zum Erkennen von zumindest erwachsenen Individuen. Katzen kommen nur selten über 4 cm Pfortendurchmesser.



Trittsiegel des Otters können manchmal Ähnlichkeit mit einer Luchspur haben. Selbst im Schlamm bilden sich die Schwimmhäute und die fünfte Zehe nur selten ab.

Bei Blick auf die Otterfährte wird die typische Fortbewegungsweise durch die breite Schleifspur des Körpers im Schnee deutlich.